Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 11

Artikel: Schweiz-Tourismus braucht gute Werbung
Autor: Fehlmann, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601086

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz-Tourismus braucht gute Werbung

DIE SPITZENLEUTE von Schweiz Tourismus, des nationalen Marketingunternehmens, haben es in ganzseitigen Inseraten verkündet: «Tourismus braucht keiner, Ferien jeder», heisst die frohe Botschaft der Heimatwerber.

Die Einfalt der Worte ist es, die anfänglich beeindruckt. Sie erinnert uns an Schopenhauers Rat «Man brauche gewöhnliche Worte und sage ungewöhnliche Dinge». In einem einfachen Satz gelingt es den Verantwortlichen, den gemütlichen und gastlichen Tourismus, das weitaus wichtigste Werbeargument unserer Nachbarn, madig zu machen. Auf Tourismus verzichten wir Schweizer doch gerne! Dieses billige Spektakel um Rucksacktrottel, beschauliche Grillabende, gesellige Wanderungen und gastliche Alphütten können wir wohlgemut den anderen überlassen. Gastlichkeit und Gemütlichkeit waren unsere Stärke sowieso nie. Wäre Wilhelm Tell gastlich gewesen – er hätte auf den Apfelschuss verzichtet und den Gessler zu einer frohen Runde im trauten Freundeskreis eingeladen.

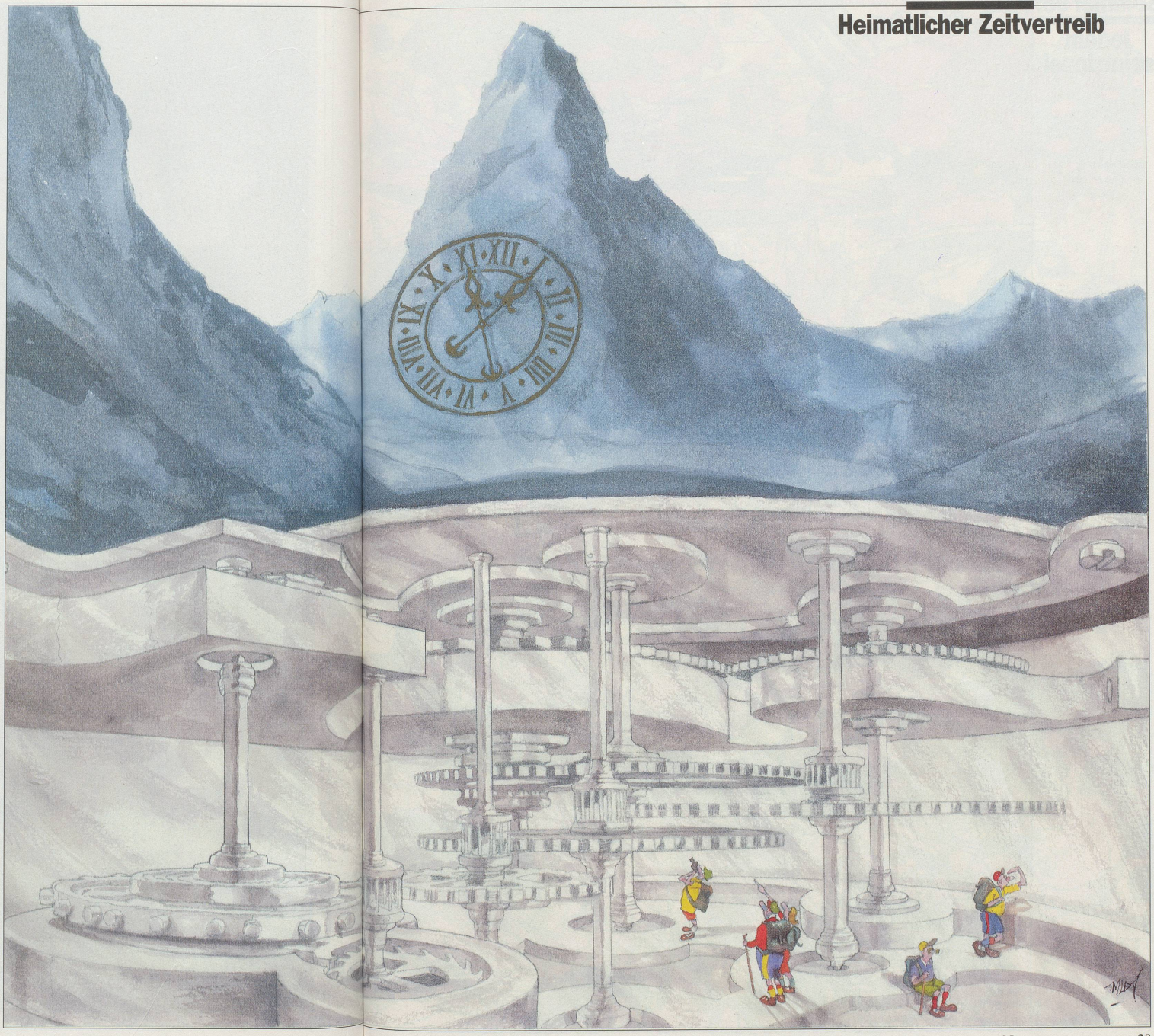
Also zeigt schon das Buch unserer Geschichte, dass wir von jeher Touristen auch geistig eher verschreckten als willkommen hiessen. Dieses Argument war es offenbar, worauf sich die Werber stützten. Unter Ferien in der Schweiz, heisst es im Kleingedruckten, verstehe man Kultur, Wellness, Shopping und Nachtleben. Zwischen den Zeilen gesagt: Was wir brauchen, sind Feriengäste mit Geldsäcken und nicht mit Rucksäcken.

Nach der kürzlich vorgenommenen, kostspieligen Umbenennung der «Schweizerischen Verkehrszentrale» in «Schweiz Tourismus» wartet nun männiglich gespannt auf die neuen Mannen an der Spitze. Es wäre ja gelacht, wenn es keinen Präsidenten, Direktor oder keine flotten Sprücheklopfer gäbe, die den Anforderungen der Landeswerbung gewachsen sind. Dass es mulmig wird, wenn Leichtgewichte den Kurs bestimmen, hat schon ein alter chinesischer Weiser in Worte gefasst: «Wenn sich genügend Feder ansammeln, bringen sie jedes Boot zum sinken».

«Schlechte Werbung braucht keiner, gute jeder!»

Werner Fehlmann

Sommer 98:
Heimatlicher Zeitvertreib



G. SMUDJA